



Bitte fügen Sie hier mindestens ein **FOTO** von Ihrem Praktikumsaufenthalt ein! Bevorzugte Motive sind Fotos der Unterkunft, des Arbeitsplatzes und bei der Arbeit. Achtung: Aus rechtlichen Gründen senden Sie uns bitte nur selbst erstellte Fotos zu!



## ZUR PERSON

Fachbereich:	<b>Humanmedizin</b>
Studienfach:	<b>Humanmedizin</b>
Heimathochschule:	<b>Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg</b>
Name, Vorname (freiwillige Angabe):	---
Nationalität:	---
E-Mail (freiwillige Angabe):	---
Praktikumsdauer (von ... bis ...):	<b>27.11.2017-18.03.2018</b>

## PRAKTIKUMSEINRICHTUNG

Land:	<b>Österreich</b>
Name der Praktikumsrichtung:	<b>Hanusch-Krankenhaus Wien</b>
Homepage:	<b><a href="http://www.hanusch-krankenhaus.at">www.hanusch-krankenhaus.at</a></b>
Adresse:	<b>Heinrich-Collin-Straße 30, 1140 Wien</b>
Ansprechpartner:	<b>Frau Sabine Neuberger</b>
Telefon / E-Mail:	<b>+43 1 91021-84012 / <a href="mailto:sabine.neuberger@wgkk.at">sabine.neuberger@wgkk.at</a></b>

## **ERFAHRUNGSBERICHT** (ca. 3 Seiten + ggf. weitere Fotos)

### **1) Praktikumseinrichtung**

*Bitte beschreiben Sie kurz Ihre Praktikumseinrichtung.*

Ich habe mein erstes Tertial im Hanusch-Krankenhaus Wien absolviert. Dieses verfügt über rund 500 Betten und gehört als einziges Spital der Wiener Gebietskrankenkasse an. In Österreich ist das KPJ (Klinisch Praktisches Jahr) erst seit 2 Jahren neu eingeführt und man erhält eine Vergütung von 650 Euro brutto.

### **2) Praktikumsplatzsuche**

*Auf welchem Weg haben Sie Ihren Praktikumsplatz gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?*

Für mein erstes PJ-Tertial habe ich mich 10 Monate im Voraus in der Inneren Medizin verschiedener Krankenhäuser in Wien beworben. Hier reicht in der Regel ein kurzes Motivationsschreiben, der Lebenslauf und eine Studienbescheinigung aus. Sehr hilfreich ist eine Liste der Lehrkrankenhäuser, die über die Website des International Office der Medizinischen Universität Wien bereit gestellt wird. Hier findet man alle Ansprechpartner mit entsprechenden Kontaktdaten:

<https://kpj.meduniwien.ac.at/lehrkrankenhaeuser/verzeichnis-der-lehrkrankenhaeuser/>.

### **3) Vorbereitung**

*Wie haben Sie sich auf das Praktikum vorbereitet (sprachlich, interkulturell, fachlich, organisatorisch etc.)? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?*

Eine spezielle Vorbereitung war für Österreich nicht nötig. Zu Beginn des Praktikums mussten einige Dokumente wie Impfausweis, Studiennachweis, Lebenslauf etc. vorgewiesen werden.

### **4) Unterkunft**

*Wie haben Sie Ihre Unterkunft gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?*

Eine Wohnung habe ich auf den typischen deutschen WG-Suchseiten zur Zwischenmiete gefunden. Hier war vor allem die Nähe zum Krankenhaus relevant. Die Anreise nach Wien gestaltete sich ebenfalls recht unkompliziert mit dem Zug. Da die Stadt auch wunderbar mit dem Fahrrad zu erkunden ist und ich auch recht flexibel zur Arbeit unterwegs sein wollte, nahm ich dieses auf meiner Fahrt nach Wien mit.

### **5) Praktikum**

*Bitte beschreiben Sie die während Ihres Praktikums bearbeiteten Aufgaben und/oder Projekte. Wie erfolgte die Betreuung und Integration? Wie waren die Arbeitsbedingungen? Gab es besonders positive oder auch negative Erfahrungen?*

Am ersten Tag im Hanusch-Krankenhaus wurden alle PJler um 8:00 Uhr empfangen und neu eingewiesen. Wir erhielten Unterlagen über anstehende Fortbildungen, einen Einführungskurs in die Krankenhaushygiene und noch sonstige organisatorische Dinge. Insgesamt erschien alles sehr strukturiert und man fühlte sich direkt sehr wohl.

Ich wurde der 1. Medizinischen Abteilung mit dem Schwerpunkt Gastroenterologie und Nephrologie zugeteilt. Dieser sind neben der Pulmologie sowie Rheumatologie und Endokrinologie, auch die tagesklinische Aufnahmestation und weitere verschiedene Ambulanzen angeschlossen. Der 2. Medizinischen Abteilung gehört wiederum die Kardiologie und der 3. Medizinischen Abteilung die Hämatologie und Onkologie an.

Die Wochenarbeitszeit liegt bei 35h (7:30-14:30 Uhr). Darüber hinaus ist es aber auch jederzeit möglich, ab 14:00 Uhr in die Notfallambulanz zu gehen und sich Überstunden aufschreiben zu lassen, sodass freie Tage rausgearbeitet werden können. Die morgendliche Routine auf Station beginnt zunächst mit Blutentnahmen und Zugänge legen. Normalerweise unterliegt diese Aufgabe in Österreich der Pflege. Es ist aber jederzeit gerne gesehen, wenn man dabei den Schwestern unterstützend zur Seite steht. Ab 8:30 Uhr beginnt dann die Morgenbesprechung und danach ist es die Hauptaufgabe der Studenten, Patienten aufzunehmen,

Anamnesen zu diktieren, Untersuchungen anzumelden und Entlassungsbriefe vorzubereiten. Wenn es die Zeit zulässt, kann man aber auch in den unterschiedlichen Ambulanzen hospitieren oder bei der Dialyse beziehungsweise Endoskopie zuschauen. Am späteren Vormittag geht man meist bei der Visite mit. Hier sind die Ärzte stets bemüht auf unterschiedliche Krankheitsbilder und Nachfragen der Studenten einzugehen. Dienstags ist immer Chefvisite und an anderen Tagen der Woche finden morgens Tumorboards statt, die stets sehr spannend sind.

## 6) Erworbene Qualifikationen

*Welche Qualifikationen und Fähigkeiten haben Sie während des Praktikums erworben bzw. verbessert?*

Allgemein wird die Lehre im Hanusch-Krankenhaus sehr groß geschrieben. So finden sehr oft Fortbildungen für Ärzte und Studenten statt. Besonders hilfreich empfand ich den EKG-Kurs, an dem alle PJler teilnehmen mussten. Außerdem wird von allen Studenten erwartet, einen 20minütigen Vortrag über einen Patientenfall im Rahmen der Morgenbesprechung zu halten.

## 7) Landesspezifisches Recht in Bezug auf Praktika

*Gibt es im Zielland besondere Bestimmungen für Praktika, die für Sie relevant waren (z.B. Wohngeld, Mindestlohn in Frankreich)? Wenn ja, welche? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?*

---

## 8) Visum, Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis (v.a. für internationale Studierende)

*Welche Vorbereitungen mussten Sie in Bezug auf Visum, Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis treffen? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?*

---

## 9) Sonstiges

*Gibt es noch etwas, das Sie anderen Studierenden mitteilen möchten?*

Interessant ist ebenfalls zu wissen, dass man in Österreich nach seinem KPJ außerdem noch eine 9-monatige Basisausbildung absolvieren muss, bevor man als Assistenzarzt arbeitet. Hier durchläuft man noch einmal verschiedene Fachbereiche.

## 10) Fazit

*Wie lautet das Fazit zu Ihrem Erasmus-Praktikum?*

Insgesamt hat mir das erste Tertial wirklich sehr gut gefallen. Ich hatte mich schnell eingearbeitet und fühlte mich als Teil des Teams schnell integriert. Auch das Leben in Wien war sehr angenehm. Die Stadt hat so viel zu bieten und auch das Umland ist sehr gut zum Skifahren oder auch Wandern geeignet. Es war auf jeden Fall die richtige Entscheidung, mich hier zu bewerben.

Bitte senden Sie diesen Bericht per E-Mail an [julia.schubert@ovgu.de](mailto:julia.schubert@ovgu.de)!

Mögliche Dateiformate: [.doc], [.docx], [.rtf], [.odt].